KWP14

Kapitel

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 26.06.2022)

Titel: **Klimafreundliche Logistik etablieren**

Text

Die Anzahl an Paketlieferwagen nimmt stetig zu. Wir setzen uns dafür ein, die Lieferverkehre in der Stadt Kiel auf die Zukunft einzustellen. Hierfür bedarf es der engen Kooperation zwischen Stadt und Logistikunternehmen. Wichtiger Bestandteil sind dabei Microhubs. Microhubs sind Umschlagpunkte in Zentrumsnähe und am Rand von Wohnquartieren, an denen Pakete gesammelt werden können. Von dort werden schließlich die Pakete per Lastenrad an die Empfänger*innen ausgeliefert, wie es bereits von einigen Zustellunternehmen realisiert wird. So werden der Verkehr und Lärm in den Wohngebieten deutlich reduziert. Microhubs werden sich auf mittlere Sicht nicht von alleine wirtschaftlich tragen. Das bedeutet, dass die Stadt - in deren Interesse die Bündelung von Sendungen und die Reduktion von Lieferverkehren ist - sich auch in der Finanzierung engagieren muss.

Wir wollen mit der Stadt vorangehen und bis zum Jahr 2030 städtische Transporte komplett klimaneutral gestalten. Dabei soll bevorzugt auf Fahrradlogistik gesetzt werden. Noch in der nächsten Legislatur wollen wir jede innerstädtische Kurierfahrt, die derzeit durch Lieferfahrzeuge vorgenommen wird, aber durch den Transport mit dem Fahrrad erfolgen könnte, auf Fahrradlogistik umstellen. Einer Studie zur Folge können 51 Prozent aller motorisierten Güterverkehre auf das Fahrrad verlagert werden. Hierfür werden wir prüfen, wo in Kiel zeitnah sogenannte Null-Emissionszonen für die Stadtlogistik eingerichtet werden können. In diese Zonen dürfen nur Fahrzeuge mit klimaneutralem Antrieb einfahren.

Um das Parken und Halten von Lieferfahrzeugen auf Rad- und Fußwegen oder in zweiter Reihe zu verhindern, sollen mehr Ladezonen ausgewiesen werden, die von übrigen Kfz freigehalten werden müssen. Hierfür bedarf es einer nachfrageorientierten Ermittlung der Ladezonen, die wir in der nächsten

Legislatur vornehmen wollen.

Um den Güterverkehr in der Stadt sinnvoll und effizient zu steuern, soll ein Güterverkehrskonzept ausgearbeitet werden. Generell muss mehr Güterverkehr auf die Schiene gebracht werden. Der Ostuferhafen braucht dazu ein weiteres Gleis.

Wasserstoff halten wir für überregionalen Bus- und für Schwerlastverkehr, der nicht auf die Schiene verlagert werden kann, für sinnvoll. In Kiel sollte die dafür notwendige Infrastruktur mittelfristig errichtet werden. Die Stadt soll entsprechende Initiativen durch eine aktive Begleitung des Planungsprozesses unterstützen.